

**Dokumentation des Projektes „Wirtschaftsformen am Steinhuder Meer früher und heute“  
der Klassen 9a und 9b der Graf-Wilhelm-Schule in Steinhude**

Projektthema: Wirtschaftsformen am Steinhuder Meer früher und heute  
Projektform: arbeitsteilige Gruppenarbeit, unterrichtsbegleitend, fächerübergreifend  
Projektzeitraum /-dauer 18.04. bis 16.05.2001 / ca. 4 Wochen  
Klassen: 9a R und 9b R  
Lehrerin: Frau Voges  
  
Beteiligte Fächer /  
Wochenstundenzahl: Biologie (2 WS ) und GSW (3 WS )  
Bezug zu Rahmenrichtlinien /  
Schulplänen: GSW / Erdkunde: „Alte Industriegebiete – Krise und Erneuerung“  
Bausteine:

Themen	Ziele/ Fragestellungen	Aufgaben/ Arbeitsweise	Außerschulische Partner	Bezug Agenda 21/ Nachhaltigkeit	Ergebnisse/ Fertigkeiten	Dokumentation/ Präsentation
1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.
3.	3.	3.	3.	3.	3.	3.

Themen	Ziele/Fragestellungen	Aufgaben/Arbeitsweise
1. Verkehrswege – Steinhuder Meerbahn: Verlauf, Funktion, Bedeutung, Erschließung heute	1. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo verlief die St. Meerbahn?</li> <li>• Welche Bedeutung hatte die St. Meerbahn für die Leute und die Region?</li> <li>• Warum baute man die St. Meerbahn überhaupt?</li> <li>• Warum wurde der Verkehr der St. Meerbahn eingestellt?</li> </ul>	1. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Karten</li> <li>• Interviews (Julian zu seinem Video)</li> <li>• Lit.: Chroniken, Broschüren, Bildbände Diersche</li> <li>• Information durch Herrn Schwamm/Stadt Wunstorf</li> </ul>
2. Weberei a) Entwicklung der Weberei b) Weberei Seegers	2. a) Entwicklung der Weberei <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Bedeutung nahm die Weberei in Steinhude ein?</li> <li>• Vom Flachs zum Leinen</li> <li>• Mitwirkung der Familie; Bedeutung der Familienbetriebe</li> </ul> b) Weberei Seegers: Arbeitsabläufe, Betriebsdarstellung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist von der Weberkunst in Steinhude geblieben?</li> <li>• Familientradition bei der Firma Seegers?</li> </ul>	2. zu a): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundung Fischer und Weber Museum (Arbeitsleben)</li> <li>• Auswertung von Broschüren u. Wiegmanns Heimatkunde</li> <li>• Befragung von Zeitzeugen</li> </ul> zu b): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundung Fa. Seegers (Produktionsablauf, Materialien)</li> </ul>

Themen	Ziele/Fragestellungen	Aufgaben/Arbeitsweise
3. Fischerei	3. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit des Fischers vorstellen</li> <li>• Produktion Schweer / Goslar heute</li> <li>• Bedeutung des Steinhuder Aals/der Fischerei heute</li> </ul>	3. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundung Fischer und Weber Museum</li> <li>• Interviews</li> <li>• eigene Anschauung durch Beobachtung</li> <li>• Zeitzeuge: H. Engelmann, Fischer</li> </ul>
4. Landwirtschaft –  a) Landwirtschaft früher  b) Landwirtschaft heute – industrielle Landwirtschaft  c) ökologische Landwirtschaft	4. zu a): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie arbeitete man auf dem Bauernhof?</li> <li>• Wie ist der Naturraum für die Landwirtschaft geeignet ? Wo liegen die Probleme?</li> </ul> zu b): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie produzieren Steinhuder / Hagenburger Landwirte heute?</li> <li>• Spezialisierung</li> <li>• Mechanisierung</li> <li>• Ertragssteigerung ?</li> </ul> zu c): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie arbeitet der Ökohof?</li> <li>• Größe/Produktion/Erträge</li> <li>• ökologische Landwirtschaft</li> </ul>	4. zu a): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundung Museum: Rehburg, Steinhude</li> <li>• Berichte Großeltern,</li> <li>• Fotos</li> </ul> zu b): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebserkundung mit Fotoapparat, Videokamera, Kassettenrecorder</li> <li>• Hintergrundinformation über Dachorganisationen (anschreiben)</li> <li>• Vermarktungsstrategien</li> <li>• Nutzungsintensität der Flächen; Zukauf von Futtermitteln</li> </ul> zu c): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebsbesichtigung Ökohof</li> <li>• Erkundungsbögen</li> </ul>

<b>Themen</b>	<b>Ziele/Fragestellungen</b>	<b>Aufgaben/Arbeitsweise</b>
5. Lederfabrik – Schäkerlager	5. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lokalisation und Betriebsgeschichte</li> <li>• Was stellte man her?</li> <li>• Wie arbeitete man?</li> <li>• Absatzmarkt?</li> <li>• Warum wurde das Schäkerlager aufgegeben?</li> </ul>	5. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung Chronik</li> <li>• Auswertung von Zeitungsberichten</li> <li>• Befragung von Zeitzeugen</li> <li>• Forschen im Zeitungsarchiv</li> </ul>
6. Metallverarbeitung – Firma Nistac	6. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lokalisation und Betriebsgeschichte</li> <li>• Was stellte man her?</li> <li>• Wie arbeitete man?</li> <li>• Absatzmarkt?</li> <li>• Veränderungen</li> </ul>	6. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung Chronik</li> <li>• Auswertung von Zeitungsberichten</li> <li>• Befragung von Zeitzeugen</li> <li>• Befragung von Arbeitskräften</li> <li>• Forschen im Zeitungsarchiv</li> </ul>

**Baustein: Themen****Oberthema:**

Wirtschaftsformen am Steinhuder Meer früher und heute

**Gruppenthemen:**

1. Verkehrswege – Steinhuder Meerbahn: Verlauf, Funktion, Bedeutung, Erschließung heute
2. Weberei – a) Entwicklung der Weberei, b) Weberei Seegers
3. Fischerei
4. Landwirtschaft – a) Landwirtschaft früher, b) Landw. heute, c) ökologische Landw.
5. Lederfabrik – Schäkerlager
6. Metallverarbeitung – Firma Nistac
7. Torfstich – Vom Handstich zum industriellen Torfabbau

<b>Außerschulische Partner (geplant/realisiert)</b>	<b>Bezug Agenda 21/ Nachhaltigkeit</b>	<b>Ergebnisse/Fertigkeiten (Auswahl)</b>	<b>Dokumentation/ Präsentation</b>
1. <ul style="list-style-type: none"> <li>Stadt Wunstorf, Herr Schwamm; Leistung: evtl. Informationen, Interviews, Pläne Leistung Schule: evtl. Ausstellung anbieten</li> <li>Fotograf Diersche</li> </ul>	1. <b>Agenda 21:</b> Im 21. Jahrhundert wird der Wunsch nach Mobilität weiter zunehmen. Deshalb müssen wir den Verkehr so gestalten, daß Mensch und Umwelt weniger belastet werden.	1. <ul style="list-style-type: none"> <li>Verlauf: Wunstorf-Steinhude-Hagenburg-Winzlar-Rehburg-Leese</li> <li>Bedeutung: Knotenburg Wunstorf; Kalischacht in Bokeloh (z. B. zuverlässiger Verkehrsträger auch im Winter); wichtiger Verkehrsweg für Schule, Landwirtschaft, Fischerei; Aufkommen des Tourismus</li> <li>Verkehrswege heute: Regio Bus</li> </ul>	1.           Plakatpräsentationen <ul style="list-style-type: none"> <li>in der Schule</li> <li>in Stadtparkasse Wunstorf, Volksbank Steinhude und Hagenburg</li> </ul>
2. <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Fischer und Weber Museum; Leistung: Informationen, Material</b> Leistung Schule: evtl. Ausstellung anbieten</li> <li><b>Weberei Seegers; Leistung: Infos, Material, Betreuung</b> Leistung Schule:</li> </ul>	2.	2.           zu a) <ul style="list-style-type: none"> <li>Bedeutung: Nebenerwerb; Familienbetriebe; Straßennamen</li> <li>Vom Flachs zum Leinen: Aussaat im April; nährstoffarmer Boden; Ernten in Büscheln; Braken; Röthekuhle; Spinnen der Fäden; Aufwickeln auf Haspel; Naturbleiche</li> </ul> zu b) <ul style="list-style-type: none"> <li>Betriebserkundung/Interview</li> </ul>	2.           (wie 1.)

Außerschulische Partner (geplant/realisiert)	Bezug Agenda 21/ Nachhaltigkeit	Ergebnisse/Fertigkeiten (Auswahl)	Dokumentation/ Präsentation
<p>3.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Firma Schweer; Leistung: Infos, Material, Betreuung</li> <li>Leistung Schule:</li> <li><b>Fischer und Weber Museum; Leistung: Infos, Interviews, Material,</b></li> <li>Leistung Schule: Ausstellung</li> </ul>	<p>3.</p> <p>Nur 1/8 des Fisches, der in Steinhude verkauft wird, stammt aus dem Meer; der Rest wird aus dem Ausland eingeführt.</p> <p>Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Fischerei und Naturschutz</p>	<p>3.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fischereirechte: 1300 Bischof von Minden; Schaumburg-Lippische Fürstenhaus; Land Niedersachsen</li> <li>Arbeitsabläufe, Fangtechniken, Torfkähne: Kreuzreusen aus Hanf u. Baumwolle; Zugnetz</li> <li>Fischerei heute: 13 Aalverkäufe; 1/8 des Fisches aus St., Rest aus Dänemark, Holland, Polen</li> <li>Feind Kormoran?</li> </ul>	<p>3.</p> <p>(wie 1.)</p>
<p>4.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Höfe in Steinhude/Hagenburg/Winzlar: Brinkhof, Bühmann Steinhude, Mysegades Winzlar, Familie Bandt Steinhude, <b>Hof Rust; Leistung: Info (u. a. Interview), Material, Möglichkeit der Erkundung</b></li> <li>Leistung Schule: Kleinausstellung Hof Rust</li> <li><b>Hof Speckhahn in Wunstorf-Blumenau (Bioland); Leistung: Info, Material,</b></li> <li>Leistung Schule: evtl. Verkauf von Ökoprodukten in der Schule, evtl. regelmäßiges Hofpraktikum</li> <li>Heimatismuseum in Springe, in Rehburg</li> </ul>	<p>4.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schutz von Natur u. Landschaft</li> <li>Immissionen</li> </ul> <p>Nachhaltige Landwirtschaft <b>Agenda 21, Kapitel 14</b></p> <p>Grund und Boden sind ein nicht vermehrbares Gut. Deshalb ist eine wirksame und schonende Nutzung des Bodens und seiner Ressourcen notwendig; ebenso eine ökologisch ausgerichtete Landwirtschaft, die ihre Region mit gesunden Lebensmitteln versorgt</p>	<p>4.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Landwirtschaft früher:</b> Familienbetriebe; viele Nutzpflanzen; fast nur eigenes Land; kleine Betriebe; Flachs-anbau; Weberei im Winter; große arbeitssparende Maschinen erst seit ca. 30 Jahren; alles unter einem Dach: Wohnen, Arbeitsplatz, Tiere, Lagerraum; Früher ernährte 1 Bauer 10 Personen, heute 82.</li> <li><b>Landwirtschaft heute:</b> Ein Landwirt bewirtschaftet heute mindestens 80 ha Land (Pachtland); Anbau spezialisiert; Ertragssteigerung durch Dünge- und Spritzmittel, bei Vieh Hochleistungsfuttermittel (Seuchengefahr)</li> <li><b>Ökolandbau:</b> Artgerechte Tierhaltung; Verzicht auf Höchstleistung u. Höchsterträge; Höhere Kosten, mehr Arbeitsplätze.</li> </ul>	<p>4.</p> <p>(wie 1.)</p>

<b>Außerschulische Partner (geplant/realisiert)</b>	<b>Bezug Agenda 21/ Nachhaltigkeit</b>	<b>Ergebnisse/Fertigkeiten (Auswahl)</b>	<b>Dokumentation/ Präsentation</b>
<p>5.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Zeitzeugen (Lederfabrik-Schäkerlager) Herr Engelmann, Herr Schäker, Herr Behling, Frau Schuster</b></li> </ul> <p><b>Leistung: Info, Material</b></p> <p>Leistung Schule:</p>	<p>5.</p> <p>Altlasten durch Lederverarbeitung (Zusatzstoffe beim Gerben): Bodenverseuchung – Schutzmaßnahmen, Zeitverzögerung, zusätzliche Kosten bei Neugestaltung des Geländes.</p>	<p>5.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zunächst Lederfabrik mit ca. 60 Beschäftigten, 1936 Verkauf wegen Umweltproblemen</li> <li>Fabrikräume werden Lager für Wehrmachtsbestände, später Armeebestände (Engländer)</li> <li>1949 Blockade Berlin: Lebensmittel wurden eingelagert und nach Bedarf nach Berlin ausgeflogen</li> <li>Abriss und Neukonzeption einer Wohnanlage (Altlasten)</li> </ul>	<p>5.</p> <p>(wie 1.)</p>
<p>6.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Firma Nistac/Arbeitskräfte: Herr Heckmann, Frau Kittel, Herr Tschippang; Leistung: Infos (u. a. Interviews), Material, Betreuung</b></li> </ul> <p>Leistung Schule: Ausstellung</p>	<p>6.</p> <p>Umweltprobleme: Lösungsmittel Perchloräthylen gerät ins Grundwasser – Gesundheitsgefahren</p>	<p>6.</p> <p>1899 Gründung als Stuhlfabrik Thiele in Steinhude; Produkte: Stühle, Militärbetten, Teile für das VW-Werk</p> <p>1954 Änderung der Besitzverhältnisse, Name Fa. Nistac, Modernisierung, 90 Arbeitsplätze</p> <p>60er Jahre: Nistac wird Zweitwerk des Kettlerkonzerns</p> <p>80er Jahre ca. 300 Arbeitsplätze</p> <p>1988 Einstellung der Produktion in Steinhude, Weiterführung in Bokeloh (Umweltprobleme)</p>	<p>6.</p> <p>(wie 1.)</p>



Themen	Ziele/Fragestellungen	Aufgaben/Arbeitsweise
7. Torfstich – Vom Handstich zum industriellen Torfabbau a) Torfstich früher b) Torfstich heute	7. a) Torfstich früher: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Torf?</li> <li>• Warum stach man Torf?</li> <li>• Wie stach man Torf?</li> <li>• Wo stach man Torf?</li> <li>• Wie wurde daraus Brennmaterial?</li> </ul> b) Torfabbau heute <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie wird heute Torf abgebaut?</li> <li>• Nutzung von Torf</li> <li>• Warum soll der Torfabbau eingestellt werden? Moore unter Naturschutz</li> </ul>	7. zu a): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kartenarbeit</li> <li>• Auswertung von Berichten</li> <li>• Auswerten von Photos</li> <li>• Erzählungen H. Engelmann</li> <li>• Erkundung Torfmuseum</li> </ul> zu b): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundung in der Natur und im Torfmuseum</li> <li>• Beschreibung Karten</li> <li>• Auswertung Broschüren, Prospekte, Fotos</li> <li>• Video (herstellen)?</li> </ul>

<b>Außerschulische Partner (geplant/realisiert)</b>	<b>Bezug Agenda 21/ Nachhaltigkeit</b>	<b>Ergebnisse/Fertigkeiten (Auswahl)</b>	<b>Dokumentation/ Präsentation</b>
<p>7.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ÖSSM (RUZ); Leistung: Infos, Material, Ausrüstung, Betreuung, Öffentlichkeitsarbeit, BLK-Dokumentation/Evaluation</b> <b>Leistung Schule: Ausstellung, Öffentlichkeitsarbeit (Zeitungsartikel)</b></li> <li>• Torfmuseum; Leistung: unmittelbare Anschauung über Ausstellung, Infos, Material, Betreuung Leistung Schule: Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellung</li> <li>• <b>ASB (Torffirma); Leistung: Infos, Material, Möglichkeit der Erkundung, Führung</b> <b>Leistung Schule: keine</b></li> </ul>	<p>7.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zerstörung des Lebensraumes Moor durch großflächige, maschinelle Abtorfung</li> <li>• Regenerationsmaßnahmen</li> </ul>	<p>7.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Torfstich früher:</b> Häufig Streit um die Nutzungsrechte; Bewusstsein um eine knapper werdende Ressource; Erläuterung des Handstichverfahrens (Karhupen, Ringelhupen, Speckhupen, etc.); Fa. Dykerhof kauft in den 50er Jahren Flächen auf; seit 1970 unter Naturschutz.</li> <li>• <b>Torfabbau heute:</b> Nach Trockenlegung werden riesige Flächen gefräst, getrocknet und der Torf wird dann vom Torfsauger über Förderbänder per Loren ins Erdenwerk gebracht. Dort werden Rindenmulch, Kalk und Hornspäne zugesetzt.</li> </ul>	<p>7. (wie 1.)</p>